



BÜCHERTISCH

Selbstbestimmung

Michael Gehler (Hrsg.)

Verspielte Selbstbestimmung?

Die Südtirolfrage 1945/46 in US-Geheimdienstberichten und österreichischen Akten.

(Schlern-Schriften Bd. 302, 642 S., Universitätsverlag Wagner, ca. 120.000 L.). Bestand

1945/46 eine Chance auf eine Rückkehr Südtirols zu Österreich? Wurde die Selbstbestimmung politisch verspielt? Auf diese Fragen sollen über 200 größtenteils unveröffentlichte Dokumente antworten, die der Innsbrucker Universitäts-Assistent Michael Gehler gesammelt und herausgegeben hat.

„Die hier gesammelten Dokumente gestatten den Schluß, daß die internationale Lage durchaus realistisch wahrgenommen, die eigenen Möglichkeiten aber größtenteils unterbewertet wurden“, schreibt Gehler in seinen Schlußbetrachtungen zur Dokumentation. Vor allem die „teilweise eigenmächtige Politik“ von Außenminister Gruber könne als „konsequenter Rückzug auf Raten“ bezeichnet werden: von der Abhaltung einer Volksabstimmung, über die Brenner-Pustertal- bis zur Autonomielösung.

Dabei sei Österreich trotz der außen- und innenpolitisch ungeklärten Situation mit der Forderung nach einer Selbstbestimmung für Südtirol nicht chancenlos gewesen. Dafür gebe es viele Hinweise. Die deutschsprachige Bevölkerung Südtirols stand 1945/46 nahezu geschlossen hinter dem Wunsch nach einer Rückkehr zu Österreich. Die britische Öffentlichkeit und beide Häuser des Parlaments hatten sich für die Rückkehr Südtirols ausgesprochen. Journalisten der wichtigsten amerikanischen Zeitungen berichteten mit Interesse von den großen Südtirolkundgebungen. „Weil aber Gruber durch sein schrittweises Nachgeben die stärkste Waffe seiner Südtirolpolitik, die moralische Forderung nach einer Volksabstimmung, aus der Hand gab, wurde Italien in eine Position der Stärke manövriert“, so Gehler.

Der Herausgeber Michael Gehler sei in der Interpretation der Dokumente durchaus zurückhaltend vorgegangen, meint der Historiker Dr. Leopold Steurer zur These dieses Buches, trotzdem habe er die damaligen Möglichkeiten Österreichs zu positiv ein-

geschätzt: „Jedenfalls läßt sich aus den hier veröffentlichten Dokumenten und aus meinen eigenen in römischen Archiven durchgeführten Recherchen nicht eindeutig beweisen, daß die konsequente Forderung nach Selbstbestimmung durch Österreich zum Erfolg geführt hätte“, sagt Steurer. Vieles scheine eher dafür zu sprechen, daß „Österreich dann wirklich alles verspielt hätte“.

• pr

Paketgegner

Oktavia Brugger (Hrsg.)

Peter Brugger. Eine politische und persönliche Biographie. (404 S., Edition Raetia, Lire 59.000).

Der vor zehn Jahren verstorbene SVP-Senator Peter Brugger hat ein komplettes Archiv über die Südtirolgeschichte nach 1950 hinterlassen.

Seine Tochter Oktavia, Journalistin in Rom, hat es aufgearbeitet und veröffentlicht. Beiträge von ehemaligen Wegbegleitern und Freunden ergänzen das Lebensbild des Politikers. Das Buch ist nicht aus kritischer Distanz, sondern mit dem liebevollen Blick der Tochter geschrieben.

Peter Brugger, Jahrgang 1920, ist vor zehn Jahren einem Krebsleiden erlegen. Der gebürtige Ahrntaler war ein Kämpfer und selbstbewußter Aufbegehrer gegen die Unterdrückungspolitik Italiens. Mit dem Putsch innerhalb der Südtiroler Volkspartei und der Wahl von Silvius Magnago zum SVP-Parteiboss konnte Brugger mit seinem „harten Kern“ 1957 eine politische Wende herbeizwingen.

Die Geschichte Südtirols wird in dem Buch aus der Perspektive der Paketgegner erzählt. Brugger hat sich nach dem vergeblichen Kampf gegen die Annahme des Pakets mit SVP-Obmann Silvius Magnago ausgesöhnt und dafür gesorgt, daß das Paket durchgeführt und sogar verbessert wurde. Auch die Südtiroler Landwirtschaftspolitik ist heute von Bruggers Gesetzen geprägt.

• pr



PETER BRUGGER

Volkstumskämpfer

Leo Hillebrand

Medienmacht & Volkstumspolitik. Michael Gamper und der Athesia-Verlag. (160 S., Studien-Verlag, 30.000 Lire).

Kanonikus Michael Gamper (1885 – 1956), bis zu seinem Tode Leiter der Athesia, ist in Südtirol und im deutschsprachigen Ausland längst zu einem Mythos geworden. Diesen Mythos zu entzaubern und das Bild des „Widerstandskämpfers Gamper“ gegen Faschismus und Nationalsozialismus auf seine Objektiv-